

mein Herz soll lassen sich / und seiner Güte trauen, / die mir zusagt sein
wertes Wort, / das ist mein Trost und treuer Hort, / des will ich allzeit
harren.«

Glaube ist hier nicht individualistisch zu verstehen, als ob es darin nur um das Heil des einzelnen ginge, sondern er ist das innere Band der ganzen Christenheit, jener Gemeinschaft also, die das Gnadenangebot angenommen hat. Die Verantwortung des einzelnen ist es, fürbittend für diese Gemeinschaft einzutreten, daß ihr die Gerechtigkeit Gottes zuteil werden möge, auf die sie wartet: »So tu Israel rechter Art, / der aus dem Geist erzeuget ward, / und seines Gottes erharre.« In diesem Sinn klingt das Lied aus in einen Lobgesang, in dem das zur inneren Klarheit gelangte Ich mit der Gemeinde die unerschöpfliche Gnade Gottes rühmt, die der reuevolle Mensch immer wieder (täglich) neu erfahren darf, wie groß die Schuld auch sein mag: »sein Hand zu helfen hat kein Ziel, / wie groß auch sei der Schade.« Auf dieser Erfahrung beruht die Zuversicht, daß sich die Gnade des barmherzigen Gottes an allen vollziehen wird, die sie im Glauben angenommen haben: »Er ist allein der gute Hirt, / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.«

In einer kreisenden gedanklichen Versenkung, in der die Wörter »Sünde«, »Gunst«, »Güte«, »Gnade« und »Herz« eine Schlüsselstellung einnahmen, fand die innere Läuterung statt, wie sie zum ewigen Rhythmus des Christenlebens nach der Lehre der Rechtfertigung gehört. Auch Luther gewann durch solch eine Läuterung eine innere Klarheit und einen völlig neuen Lebensmut, der ihn bis zu seinem Tod leitete und trug.

Dr. Günter Dedekind, Olendorp 22 b, 3102 Hermannsburg

BUCHBESPRECHUNGEN

Martin Luther, Ausgewählte Schriften.
Herausgegeben von KARIN BORNKAMM
und GERHARD EBELING. 6 Bände, Insel
Verlag Frankfurt am Main 1982.

Diese sechsbändige, handliche und vor
allem preiswerte Luther-Ausgabe ist für
den Fachmann und den Laien eine große
Hilfe für das Luther-Jahr 1983.

Karin Bornkamm und Gerhard Ebe-
ling zeichnen als Herausgeber verant-
wortlich, und zwar in Gemeinschaft mit
anderen namhaften Luther-Forschern.
Auf die lateinischen Schriften Luthers
wurde fast vollständig verzichtet. Was
von den deutschen Schriften in die
sechs Bände aufgenommen wurde, soll-
te dann ohne Kürzungen erscheinen.

Die einzelnen Bände sind chronologisch angelegt. Knappe Einleitungen und Anmerkungen helfen dem Leser. Das Frühneuhochdeutsche ist gewissenhaft übertragen worden, so daß es gut lesbar ist. Die Herausgeber schreiben im Vorwort, die neue Edition von Luthers Schriften solle einem möglichst weiten und vielfältigen Leserkreis zugänglich gemacht werden. »Die verschiedenen Schriften verraten die Hand ihrer Bearbeiter.« In Band 1 wird der Aufbruch zur Reformation behandelt, in Band 2 die Erneuerung von Frömmigkeit und Theologie, in Band 3 die Auseinandersetzung mit der römischen Kirche, in Band 4 Christsein und weltliches Regiment, in Band 5 Kirche, Gottesdienst und Schule, in Band 6 Briefe Luthers.

»Das läßt die Ferne dieser Gestalt (scil. Luther) dahinschwinden zugunsten einer Zeitgenossenschaft mit uns im Bewegtsein von der Frage, was es mit dem Menschen letztlich auf sich hat.« (Vorwort).

Deutscher Kulturhistorischer Kalender 1983. Herausgegeben von OTTO FRHR. VON FIRCKS und HANS JOACHIM KNAUTE im Helmut Preußler Verlag Nürnberg.

Ein gutes, Luther gerecht werdendes Vorwort stimmt den Benutzer des Kalenders ein. Auf dem Hintergrund der religiösen Welle und Erinnerungskontunktur wird der Mann der Bibel gewürdigt, der zum Reformator und zum vielfältigen Anreger geistiger und politischer Gedanken und Taten wurde.

Gute Aufnahmen und sorgfältig formulierte Texte bringen dem Leser und Betrachter Martin Luther näher. Besonders hervorzuheben sind Photos von der

Wartburg, dem Luther-Zimmer in Wittenberg, der Schloßkirche, ebenfalls in Wittenberg, dem Sterbezimmer Luthers in Eisleben sowie Bilder von Karl V. und Albrecht von Brandenburg, dem Erzbischof von Mainz. Die Vier Apostel von Albrecht Dürer zieren das Deckblatt.

GEORG HECKEL/WENZEL LOHFF, Herr und Knecht zugleich. Studien zu Martin Luthers Gottes- und Menschenverständnis. Claudius Verlag München 1982, 164 Seiten.

Hier sind Betrachtungen über Luthers Theologie in einem Buch zusammengefaßt worden, die in einer Münchner Kirchengemeinde von Gemeindepfarrer Heckel und Prof. Dr. Dr. Lohff vorgetragen worden sind. Wissenschaft und Gemeindepraxis ergänzen sich. In eindrücklicher Sprache wird Luthers Theologie der Gegenwart erläutert und für die Gegenwart fruchtbar gemacht. Leben in der Buße, lutherische Spiritualität, Freude an der Kirche, geistliches Amt, Frieden und Tod sind die Themen.

Landesbischof D. Dr. Hanselmann schrieb die Einführung: »Die Welt kann nicht mit dem Evangelium regiert werden« ... eine Betrachtung zur lutherischen Zwei-Reiche-Lehre. Das Buch ist ein kleines Kompendium von Luthers Theologie in der Sprache, die heute verstanden wird.

Die evangelische Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg. Eine Lutherstätte. Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt Heilig-Kreuz, Augsburg, Ottmarsgäßchen 6. Redak-